



↑ Die neue CityLinie und alle anderen Busse fahren im Innenstadtbereich kostenlos.

Foto: ESTW

Freie Fahrt mit den Bussen in der Innenstadt

Ohne Parkplatzsuche bequem und schnell unterwegs in der Innenstadt. Seit dem 1. Januar heißt es „Freie Fahrt“ in allen Buslinien innerhalb des kostenlosen Innenstadtbereichs. Wer mitfahren will, kann einfach einsteigen. Ein Ticket muss nicht gelöst werden.

Bushaltestellen sind markiert

Der kostenlose Innenstadtbereich erstreckt sich vom Busbahnhof im Westen zum Zollhausplatz im Osten sowie von der Werner-von-Siemens-Straße im Süden zur Schwabachanlage im Norden. Welche Bushaltestellen im Innenstadtbereich liegen, lässt sich leicht erkennen: Die Namen der Haltestellen sind auf den Schildern gelb-orange hinterlegt. Diese Farbe findet sich auch auf allen Fahrplan- und Tarifinformationen. Eine interaktive Karte im Internet zeigt zudem, welche Parkmöglichkeiten es gibt und wie man von dort aus jeweils am besten mit dem Bus in der Innenstadt unterwegs ist.

Besonders einfach ist das mit der neuen CityLinie. Sie verbindet als Ringlinie den Großparkplatz, verschiedene Parkhäuser und zentrale Punkte wie die Universitätskliniken, die Arcaden und die nördliche Innenstadt. Es können aber auch alle anderen Busse benutzt werden. Alle, die von oder zu Haltestellen außerhalb des kostenlosen Innenstadtbereichs fahren wollen, lösen weiterhin wie gewohnt das entsprechende VGN-Ticket. Für das Stadt-

gebiet Erlangen gilt die Tarifzone C. „Wir wollen Busfahren in der Innenstadt so einfach und bequem wie möglich machen“, sagt Oberbürgermeister Florian Janik.

Neue Parkgebührenregelung

Ab März tritt dann die überarbeitete Verordnung über die Parkgebühren in Kraft. Ziel ist es, die Innenstadt von unnötigem Parksuchverkehr zu entlasten und über veränderte Parkgebühren das Parken in der Stadt auf geeigneten Flächen wie dem Großparkplatz und den großen Parkhäusern zu bündeln. Insgesamt soll die Innenstadt mit dieser Kombination von Maßnahmen vom Autoverkehr entlastet und die Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Innenstadt dadurch erhöht werden.

→ www.erlangen.de/innenstadt-kostenlos



Kurz & einfach

In der Innenstadt kann man kostenlos Bus fahren. Die Haltestellen im kostenlosen Bereich sind gelb-orange markiert.

Was ändert sich 2024?

Auch für die Erlanger*innen gelten zum 1. Januar 2024 wieder gesetzliche oder organisatorische Neuerungen. So erhöhen sich die **Gebühren für die Müllentsorgung**. Gründe sind höhere Personalkosten, ein allgemeiner Kostenanstieg bei der Abfallentsorgung und eine Erlösminderung auf Seiten der Papierverwertung. Der **Kinderreisepass** wurde zum 1. Januar abgeschafft. Kinderreisepässe konnten noch bis 31. Dezember ausgestellt, verlängert oder aktualisiert werden. Die Gültigkeit bereits ausgestellter Kinderreisepässe bleibt davon unberührt. Eine Erweiterung gibt es beim **Flaschenpfand**. Ab Januar unterliegen auch Einweggetränkeflaschen aus Kunststoff für Milch, Milchmischgetränke und alle trinkbaren Milcherzeugnisse dem Pfand. Das **Pflegegeld** sowie die **Pflegesachleistungen** werden zum neuen Jahr um 5% im jeweiligen Pflegegrad angehoben.

Die Höhe der **Unterhaltsvorschussleistung**, also Mindestunterhalt abzüglich des gesamten Kindergeldes von derzeit 250 Euro, wird zum 1. Januar erhöht.

Ab 1. Januar erhöhen sich die **Sondernutzungsgebühren** für Baustelleneinrichtungen und – Flächen sowie bei der Aufstellung eines Baugerüsts.

→ www.erlangen.de/aktuelles/aenderungen-zum-neuen-jahr

Kostensteigerungen Bergkirchweih

Höhere Energiepreise, Erzeugerpreise und Personalkosten – auch die Bergkirchweih ist von den allgemeinen Kostensteigerungen betroffen. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, die Gebühren und Entgelte für Schausteller und Wirte zu erhöhen und gleichzeitig den Kostenanstieg durch einen höheren Zuschuss der Stadt abzumildern. Somit wird der städtische Zuschuss zum Fest auf 150.000 Euro erhöht.

Zahl des Monats

Über 4.600

Teilnehmer*innen
engagierten sich bei der
Aktion „Saubere Stadt...“

Jahresschlussrede: Oberbürgermeister betont Chancen für Stadt



↑ Im Internet kann die Jahresschlussrede nachträglich angesehen werden.

Screenshot: Stadt

Die traditionelle Jahresschlussrede in der letzten Sitzung des Stadtrats 2023 am 14. Dezember stellte Oberbürgermeister Florian Janik unter den Titel „Vertrauen“.

Er skizzierte die weltweiten Herausforderungen, die sich auch in der Stadt bemerkbar machen: von der Klimakrise über Kriege und Preissteigerungen bis hin zu Flüchtlingsbewegungen. Janik warb dafür, auf Sorgen und Nöte vor Ort möglichst konkrete Antworten zu geben. Im Rahmen des Klima-Aufbruchs gehe die Stadt voran bei der Wärmeplanung, um Planungssicherheit für Unternehmen sowie Bürger*innen zu schaffen, baue die Energie-

beratung aus und unterstütze mit der Energie-notfallberatung Menschen, die sich die Energiekosten nicht leisten können. Die Förderung sozialer Teilhabe sei weiterhin ein weiterer Schwerpunkt der Stadt. Der ErlangenPass, der Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, solle ausgebaut werden. Künftig sollen ihn auch Menschen erhalten, die trotz Arbeit zu wenig zum Leben haben.

Positive Stadtverwandlung

Vor allem lenkte das Stadtoberhaupt aber den Blick auf die großen Chancen der Stadt. „Wir

leben in einer Stadt, in der wir gemeinsam die größte Stadtverwandlung seit dem zweiten Weltkrieg gestalten dürfen.“ Als Beispiele nannte er Projekte wie den Siemens Campus, die Investitionen von Siemens in das Fertigungs- und Entwicklungsnetzwerk am Standort Frauenaauracher Straße und den Ausbau von Universität und Universitätskliniken. Die Stadt schaffe die Rahmenbedingungen, die diese Entwicklungen unterstützen, von Infrastrukturverbesserungen bis hin zur Förderung von Kultur und einem zukunftsfähigen Nahverkehr. „In Erlangen haben wir das Glück, dass wir eine positive Geschichte über die Zukunft unserer Stadt erzählen können. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam um Vertrauen und Mut werben, um diesen Wandel zu gestalten“, sagte Janik.

Für den Gesamtstadtrat sprach dieses Jahr Philipp Dees, Vorsitzender der SPD-Fraktion, die Schlussrede. Die Reden sind als Videos im Internet abrufbar.

→ www.erlangen.de/stadtrat



Kurz & einfach

In den Jahresschlussreden blickten Oberbürgermeister Florian Janik und Stadtrat Philipp Dees auf 2023 zurück.

Bundesstraße 4 soll Kreisstraße werden

Durch den Ausbau des Autobahnkreuzes Fürth/Erlangen und der A73 hat die Bundesstraße 4 zwischen den Anschlussstellen Erlangen-Tennenlohe und der Anschlussstelle Bruck in den vergangenen Jahren ihre Bedeutung als überörtliche Bundesfernstraße verloren. Sie soll daher zu einer städtischen Straße umgestuft werden. Diese Umwidmung ist Grundlage, dass die Stadt die Straße umbauen kann. Zum Beispiel, um ohne erhebliche Eingriffe in das Naturschutzgebiet Brucker Lache zu bauen. Auch kann somit eine direkte Zufahrt zum Südgelände der Universität und dem Siemens-Campus geplant und die dortigen Wohngebiete vom Verkehr entlastet werden.

Wenn Teile der westlichen Fahrbahn im Bereich der Brucker Lache zurückgebaut werden, lassen sich beide Projekte ohne erhebliche Eingriffe in das Naturgebiet Brucker Lache ver-

wirklichen. Die Zufahrt zum Südgelände der Universität und zum künftigen Standort der Universität auf dem Siemens-Campus kann zudem so gestaltet werden, dass die anliegenden Wohngebiete vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und dem Fernstraßen-Bundesamt muss nun eine Umstufungsvereinbarung ausgearbeitet werden, die beispielsweise auch etwaige einmalige Ausgleichszahlungen ermittelt und vereinbart. Diese wird dann dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt.

Stadt ordnet Stellplatzsatzung neu

Der Stadtrat hat eine neue Stellplatzsatzung erlassen. Die Satzung regelt, wie viele Stellplätze für Kraftfahrzeuge und Fahrräder beim Neubau eines Gebäudes auf dem Grundstück oder

in der Nähe nachgewiesen werden müssen. Die künftigen Regeln erlauben mehr Flexibilität. So soll die Schaffung von Wohnraum bei Ausbau des Dachgeschosses erleichtert werden, es soll mehr Spielraum bei Gewerbeansiedlungen geben und der Flächenverbrauch soll reduziert werden. Gleichzeitig werden umweltfreundliche Alternativen zum motorisierten Individualverkehr gefördert.

Sowohl bei Wohnbauvorhaben als auch Gewerbebauten kann die Zahl der zu bauenden Kraftfahrzeug-Stellplätze künftig reduziert werden, wenn ein Mobilitätskonzept vorgelegt wird. Zu Maßnahmen, die ein entsprechendes Mobilitätskonzept enthalten muss (z. B. Fahrradabstellanlagen, Duschen oder Umkleiden für Radfahrende, Jobtickets, Nähe zu ÖPNV-Punkten, Car-Sharing), wird die Stadtverwaltung nun eine Richtlinie ausarbeiten und dem Stadtrat vorlegen. Ziel ist unter anderem, in der Innenstadt Umnutzungen zwischen Handel, Gastronomie und Wohnen zu erleichtern.



50 für Erlangen – Unser Stadtrat stellt sich vor Johannes Pöhlmann, Erlanger Linke

→ Warum engagieren Sie sich politisch?

Ich bin überzeugt, dass die große Mehrheit der Menschen durch gemeinsames und planvolles Handeln die Gesellschaft in ihrem Interesse verändern kann – gutes Leben für Alle – der Sozialismus - ist möglich. Schaffen wir das nicht, drohen Klimakatastrophe und Weltkrieg. Ist die Zukunft für uns Sozialismus oder Barbarei? Das liegt an uns.

→ Für welche Ziele setzen Sie sich besonders ein?

Wir wollen den Machtlosen im Stadtrat eine Stimme geben, die dort nicht vertreten sind. Unser Anspruch im Stadtrat ist „Sagen, was ist“.

→ Was mögen Sie an Erlangen am meisten?

Ich bin in Erlangen aufgewachsen und mag das Stadtbild mit den vielen alten Häusern. Erlangen hält als „kleine Großstadt“ noch das Gleichgewicht, muss aber aufpassen, seinen Charme nicht dem grenzenlosen Wachstum zu opfern.

→ Alter: 63

→ Beruf: Softwareentwickler

→ Ausschüsse: Ältestenrat



↑ Foto: privat

Zuhören erwünscht!

Nächste Stadtratsitzung:
11. Januar 2024, 16:30 Uhr
Die Haushaltsschlussreden
werden live gestreamt:
[www.erlangen.de/
livestream](http://www.erlangen.de/livestream)

Fragen Sie uns



Wieso widmet die vhs dem Hospiz im Februar eine Veranstaltungsreihe?



↑ Foto: Volkshochschule

← Antwort von Dr. Elisabeth Preuß, Programmbereichsleitung Alter und Vorsorge an der vhs und Mitglied im Beirat des Hospiz Vereins Erlangen.

Im Februar findet an der Volkshochschule Erlangen eine vierteilige Vortragsreihe statt, die sich mit der letzten Lebensphase beschäftigt. Diese Phase ist für Patient*innen ebenso wie für Angehörige hochemotional und eindrücklich. In diesem Jahr begeht das stationäre Hospiz in Erlangen sein 25-jähriges Bestehen, wurde es doch 1999 am Ohmplatz eröffnet. Der Hospizverein und die vhs sind seit vielen Jahren Kooperationspartner mit Vorträgen an der

vhs über Patientenverfügung, die Hospizbewegung oder Bestattungsvorsorge. Durch diese Veranstaltungen wird beim Tabu-Thema Sterben und Tod die Sprachlosigkeit vermindert, Themen wie Trauer, Tod, Schmerzen oder Verlust von Kindern werden ansprechbar. Im Jubiläumsjahr soll der Hospizverein wieder die Gelegenheit bekommen, das gewachsene Angebotsspektrum zu präsentieren. So geht es am 1. Februar um belastende Symptome am Lebensende; am 5. Februar gibt es einen Vortrag über den Einsatz von Aromaölen bei der Hospizpflege und am 19. Februar wird Kunsttherapie im letzten Lebensabschnitt vorgestellt. Am 26. Februar informieren wir über die Begleitung von Menschen mit Demenz am Lebensende. Zu diesen kostenlosen Veranstaltungen ist eine Anmeldung im Internet unter vhs-erlangen.de erforderlich.

→ Senden Sie uns Ihre Fragen!

E-Mail: presse@stadt.erlangen.de
oder per Post an Stadt Erlangen,
Pressestelle, Kennwort „Fragen
Sie uns“, 91051 Erlangen



Kurz & einfach

Die Volkshochschule bietet ab Februar Veranstaltungen rund um das Hospiz am Ohmplatz.

Klimabudget: Jetzt Anträge einreichen

Das Klimabudget der Stadt geht in eine neue Runde: Bis 1. März können Vereine, Initiativen, Schulen, Kitas, Religionsgemeinschaften sowie Privatpersonen Förderanträge in Höhe von 200 bis 5.000 Euro stellen und sich gemeinnützige Klimaschutzprojekte zu 100 Prozent finanzieren lassen.

Das Klimabudget soll Erlangerinnen und Erlanger dazu ermutigen, eigenständig Projekte und Aktivitäten für den Klimaschutz anzustoßen und so den Erlanger Klima-Aufbruch aktiv mitzugestalten.

Engagement vor Ort

Zwei Aspekte sind bei der Beantragung zu beachten: Erstens müssen die Projekte gemeinnützig sein. Beispielsweise kann die eigene Photovoltaik-Anlage also nicht über das Klimabudget gefördert werden. Und zweitens müssen die Projekte den Klimaschutz vorantreiben, indem sie eine direkte positive Auswirkung auf das Klima haben oder andere Menschen für den Klimaschutz sensibilisieren bzw. darüber informieren. Dabei steht das Engagement vor Ort im Vordergrund. Die Mitglieder der 13 Stadtteil- und Ortsbeiräte entscheiden über eine Förderung in ihrem jeweiligen Stadtteil bzw. Ortsteil. Infos und Antragsformular im Internet

→ www.erlangen.de/klimabudget

Frühere Stadträte Lange und Grillenberger †

Zwei frühere Stadträte sind am 26. und 27. Dezember verstorben: Camilla Lange und Heiner Grillenberger. Oberbürgermeister Florian Janik kondolierte im Namen der Stadt. Die 88-jährige Lange gehörte mehr als 24 Jahre (zwischen 1984 und 2014) dem Stadtrat erst für die SPD-, dann für die CSU-Fraktion an. Im Stadtrat reichte die Bandbreite ihres Engagements vom Kultur- und Freizeitausschluss über die Ausschüsse für Schulen und Soziales bis hin zum Aufsichtsrat der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU. Besonders am Herzen lagen Lange die Vorsorge- und Versorgungsstandards in der Medizin(hauptstadt). Der 71-jährige Grillenberger war für die Grüne Liste insgesamt sechs Jahre lang im Stadtrat und wirkte unter anderem im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss sowie im Sozial- und Gesundheitsausschuss mit. Fahrräder waren die Leidenschaft des gebürtigen Münchners, der 1972 nach Erlangen kam. So war er Mitbegründer der „Offenen Fahrradwerkstatt“, die seit der Eröffnung des E-Werks 1979 unter dem Dach des Kulturzentrums besteht. Vielfach bekannt war er auch wegen seiner mobilen Fahrrad-Werkstatt.

Pausenhof-Neugestaltung

Die Vorentwurfsplanung zur Pausenhofumgestaltung der Pestalozzi-Grundschule ist verabschiedet worden. Sie sieht vor, die drei Schulhöfe vollständig neu zu gestalten, zu entsiegeln, zu begrünen und barrierefrei auszubilden. Der Bau, der in zwei Abschnitten geplant wird, soll im Herbst starten. Die aktuelle Kostenschätzung liegt bei 1,81 Millionen Euro.

Seniorenprogramm: Von Geselligkeit bis Yoga

Das Veranstaltungsprogramm des städtischen Seniorenamts erfreut sich bei älteren Menschen großer Beliebtheit. Das lassen jedenfalls die vielen Briefe und Anrufe von älteren Menschen vermuten, die seit Wochen beider Stadtft eingehen. Besorgt erkundigen sie sich nach der Zukunft von Tanztee, Tagesausflügen, Gruppenangeboten, Aktivtagen und anderen Veranstaltungen. Sozialamtsleiterin Maria Werner kann den Seniorinnen und Senioren diese Sorge nehmen. „Es wird auch weiterhin ein Veranstaltungsprogramm geben“. Wer wenig Geld hat, gesundheitlich eingeschränkt und nicht mehr so mobil ist, vereinsamt lebt und den Kontakt zu anderen Menschen verloren hat, fühlt sich davon aber oft ausgeschlossen. „Auf diese Herausforderungen wollen und müssen wir auch mit den Veranstaltungen gezielt reagieren“, erklärt Sozialreferent Dieter Rosner. Ältere Menschen, die aktiv und mobil sind, können in Erlangen ein breites Angebot von Bildung, Kultur, Sport bis hin zu Mehr-Tagesreisen verschiedener Veranstalter wahrnehmen.

→ Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Wende hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung

Kommunale Wärmeplanung, Energienutzungsplan und Energieberatung: Wichtige Bausteine auf den Weg zur Klimaneutralität

Mit dem „Fahrplan Klima-Aufbruch“ will Erlangen die Klimaneutralität auf dem gesamten Stadtgebiet schnellstmöglich erreichen. 14 sogenannte „Leuchtturmaßnahmen“ zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass sie eine schnelle und hohe Reduzierung klimaschädlicher Gase versprechen. Eine davon ist die Wende hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung in der Stadt. Die Kommunale Wärmeplanung ist ein wichtiger und gleichzeitig notwendiger Schritt in Anbetracht der Klimakrise.

Mit diesem strategischen Prozess soll die Wärmeerzeugung in Erlangen in den nächsten Jahrzehnten auf erneuerbare Energien wie Sonne, Wind, Umweltwärme (Energie aus Boden, Gewässern oder Luft) oder die Nutzung unvermeidbarer Abwärme aus Industrie, Gewerbe und dem Dienstleistungssektor umgestellt werden. Den Rahmen dafür gibt das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze vor. Doch die Wärmeplanung beinhaltet darüber hinaus noch weitere Ziele, wie mehr Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit von Importen durch die Nutzung lokaler erneuerbarer Energien. Hinzu kommt das Schaffen lokaler Wertschöpfung und neuer Arbeitsplätze durch Investitionen in die hiesige Energieinfrastruktur. Durch Energieeinsparung und das Nutzen erneuerbarer

Energien sollen zudem die Energiekosten für die Haushalte und die öffentliche Hand sinken. Der erste große Schritt in diesem Prozess ist die Erstellung eines Energienutzungsplans (ENP) mit dem Schwerpunkt Kommunaler Wärmeplanung. „Dieser ist vergleichbar mit dem Flächennutzungsplan in der Stadtplanung“, betont Ambrosius Ruch. Der Diplom-Ingenieur, spezialisiert auf Energietechnik, ist seit Ende August Wärmewende-Koordinator im städtischen Amt für Umweltschutz und Energiefragen. Als solcher ist er dafür zuständig, den Transformationsprozess „Kommunale Wärmeplanung“ in die Tat umzusetzen.

Energienutzungsplan bereits 2024

Im Rahmen des ENP wird als erstes eine Bestands- und Potenzialanalyse durchgeführt. In den Blick genommen wird unter anderem, wie viel Wärme aktuell gebraucht und wie diese erzeugt wird, welche Energieinfrastruktur vorhanden ist oder in welchem Quartier der Wärmebedarf durch eine energetische Gebäudesanierung stark reduziert werden kann. Auch im Fokus: der Stromsektor. „Durch den Ausbau von Wärmepumpen und der Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität wird der Strombedarf steigen, aber auch die lokale Erzeugung, beispielsweise durch Photovoltaik. Dafür müssen die Stromnetze auch in Zukunft leistungsfähig sein“, betont Ruch. Während das Wärmeplanungsgesetz vorsieht, dass Erlangen seinen ENP bis spätestens 30.



↑ Wärmewende-Koordinator Ambrosius Ruch (li.) und Energieberater Sebastian Stöbel haben sich auf den Weg gemacht, die Klimaneutralität im Stadtgebiet schnellstmöglich zu erreichen. Foto: Knies



↑ Wende hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung in der Stadt: Engagement im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der vereinten Nationen. Foto: Kniess

Juni 2026 erstellt haben muss, soll dieser als Maßnahme des Erlanger „Fahrplans Klima-Aufbruch“ bereits 2024 abgeschlossen sein. „Derzeit befinden wir uns im Vergabeprozess, um den ENP in enger Zusammenarbeit mit einem unabhängigen Fachbüro zu entwickeln“, so der Erlanger Wärmewende-Koordinator. „Wenn dieser Plan fertig ist, wissen wir konkreter, was wo getan werden kann.“ Hauseigentümer*innen bekommen dann konkrete Informationen an die Hand, ob ihr Quartier für den Neu- oder Ausbau eines Wärmenetzes geeignet ist und sie sich für den Anschluss daran entscheiden können. Alternativ können sie zwischen verschiedenen dezentralen Heizungsarten wählen, um die Anforderungen aus dem Gebäudeenergiegesetz zu erfüllen. „Das sorgt für Planungssicherheit und

baut Unsicherheiten ab“, unterstreicht Ruch. Erst aus den Ergebnissen des ENP leiten sich in einem zweiten Schritt konkrete Maßnahmen für das Erreichen der Klimaneutralität in der Wärmeversorgung ab: Welche langfristigen Potenziale für erneuerbare Wärme es vor Ort gibt? Wie können bestehende Wärmenetze fossilfrei ausgebaut werden und in welchen Quartieren können neue grüne Wärmenetze aufgebaut werden?

Gleichzeitig sieht der Wärmewende-Koordinator seine Aufgabe auch darin, zu vernetzen, zu informieren, Bürger*innen sowie lokale Akteur*innen in den Prozess einzubeziehen und im Sinne von „Best Practice“ als Stadt neue Wege anzustoßen: „Ein Beispiel ist unsere städtische GEWOBAU mit ihrem bundesweit beachteten ‚Energiesprung‘-Prinzip, eine energetische Sa-

nierung durch serienmäßig vorgefertigte Fassaden, die weniger Belastung für die Mieter*innen bedeutet und zugleich Energie, Zeit und Kosten spart.“

Kostenlose Beratung

Während die Wärmeplanung ein langfristiger Prozess ist, bietet die Energieberatung, die alle Bürger*innen, Institutionen und Unternehmer*innen kostenfrei nutzen können, direkte und unmittelbare Unterstützung, wenn es darum geht, Energiekosten durch eine energetische Gebäudesanierung zu senken. Energieberater Sebastian Stöbel und seine drei Kolleg*innen beraten nicht nur kostenlos, sondern auch unabhängig zu den Themen energetische Sanierung von Gebäuden, nachhaltiger Neubau, Ausbau von Photovoltaikanlagen und informieren über (städtische) Fördermöglichkeiten.

„Die von uns angebotene Erstberatung ersetzt zwar keine ausführliche, kostenpflichtige Energieberatung, wie sie beispielsweise durch externe Energieberater*innen durchgeführt wird“, so Stöbel. „Sie bietet aber eine wichtige Orientierung. Damit haben die Beratenen eine gute Basis, wenn es ins Gespräch mit Energieeffizienzberater*innen oder Heizungsbauer*innen geht.“ Egal ob Stöbel oder Ruch: Beide haben sich auf den Weg gemacht, um daran mitzuwirken, die Klimaneutralität im Stadtgebiet schnellstmöglich zu erreichen. Beide gestalten die Wärmewende als zentraler Baustein für die Energiewende Tag für Tag mit. Beide sorgen mit ihrer Arbeit dafür, dass Erlangen in puncto Klimaschutz einmal mehr eine Vorreiterrolle einnehmen kann. Beide haben ein Plädoyer: „Den Weg hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung schafft die Verwaltung nicht allein. Dafür braucht es das Engagement der gesamten Stadtgesellschaft.“ Michael Kniess



Drei Fragen rund um die Energieberatung

→ Wie läuft die Energieberatung ab?

Unsere kostenlose und unabhängige Beratung findet in etwa einstündigen Terminen im Umweltamt (Schuhstraße 40) oder telefonisch statt. Eine Terminvereinbarung per Mail (energiefragen@stadt.erlangen.de) ist dafür notwendig. Wir besprechen, was die energetischen Schwachstellen am Gebäude sind, welche Optionen es gibt, was bei den möglichen Maßnahmen zu beachten ist und ob diese überhaupt sinnvoll sind. Wir sorgen mit unserer Beratung letztlich dafür, dass die Hauseigentümer*innen bereits vorinformiert sind und ein Basiswissen haben, wenn sie ins Gespräch mit Energieeffizienzberater*innen oder Heizungsbauer*innen gehen.

→ Wie groß ist die Bandbreite der Beratungen?

Bei den Beratungen geht es neben den Fragen zur energetischen Sanierung von Gebäuden

und zum nachhaltigen Neubau oft auch um Photovoltaikanlagen. Es ist wichtig, sich genau zu überlegen, wie der zukünftige Bedarf aussieht, wenn es um die Dimensionierung der PV-Anlage geht. Dabei spielt es zum Beispiel eine Rolle, ob man plant, ein Elektrofahrzeug anzuschaffen oder die Heizung auf Wärmepumpe umzustellen. Darüber hinaus bearbeiten wir die Anträge des städtischen Förderprogramms für PV-Anlagen, Dämm-Maßnahmen oder den Einbau von Wärmepumpen. Wichtig bei den Förderanträgen ist, dass immer erst der Antrag gestellt wird, bevor man etwas beauftragt.

→ Was reizt Sie an der Tätigkeit als Energieberater?

Als Diplom-Ingenieur Architektur kenne ich mich gut mit Bauphysik und Baukonstruktion aus. Ich weiß beispielsweise unter anderem

→ Sebastian Stöbel ist seit September 2022 Energieberater im Amt für Umweltschutz und Energiefragen der Stadt.



↑ Foto: Kniess

genau, wo es Probleme mit Wärmebrücken geben kann. Dieses Knowhow jeden Tag zugunsten unserer Bürger*innen in den Beratungen anwenden zu können, bereitet mir große Freude. So kann ich ganz konkret meinen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

→ Namen und Nachrichten

Der **Turnverein 1848** beging sein 175. Jubiläum. Bei einem Festkommers am 10. November überbrachten Oberbürgermeister Florian Janik und Bürgermeister Jörg Volleth die Grüße der Stadt. ● Der **Siemens-Chor** feierte sein 70-jähriges Bestehen. Beim Festkonzert mit Festakt am 12. November in der Heinrich-Lades-Halle gratulierte auch Bürgermeister Jörg Volleth. ● Die Erlangerin **Maria Baumann** feierte am 13. November ihren 102. Geburtstag. Die Glückwünsche der Stadt überbrachten die Stadträtinnen Rosemarie Egelseer-Thurek und Sophia Schenkel. ● Der langjährige frühere berufsmäßige Stadtrat und Referent für Jugend, Kultur und Freizeit, **Dieter Rossmeißl**, feierte am 19. Dezember seinen 75. Geburtstag. Glückwünsche erreichten den gebürtigen Oberfranken (Selb) auch von Oberbürgermeister Florian Janik. Von März 2000 bis Februar 2017 widmete Rossmeißl als Referent sein Wirken unterschiedlichen Fachbereichen. Besonders mit der inhaltlichen Neuausrichtung des Kunstpalais, der Eingliederung des Kunstmuseums in den städtischen Kulturbetrieb sowie die Arbeit an seinem „Flaggschiff“, dem Kultur- und Bildungscampus KuBiC Frankenhof, ist das Wirken des promovierten Philologen und Gymnasiallehrers verbunden. Ein Schwerpunkt seines Interesses war zudem die kulturelle Bildung und der Ausbau der Kindertageseinrichtungen zu Orten frühkindlicher Bildung. Das Theater und das Stadtarchiv wurden unter dem Dach der Stadtverwaltung eigenständiger. Über Erlangens Grenzen hinaus war Rossmeißl u.a. als Vorsitzender des Kulturausschusses im Bayerischen Städtetag und Geschäftsführer des Forums „Kultur“ in der Europäischen Metropolregion Nürnberg tätig. ● **Robert Thaler**, von 1995 bis 2020 ehrenamtlicher Stadtrat für die SPD-Fraktion, feierte am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, seinen 80. Geburtstag. Der aus dem thüringischen Rudolstadt stammende Hochbau-Ingenieur war von 1976 bis 2000 Vorsitzender des Tanz-Turnier-Clubs Erlangen und war 34 Jahre Vorsitzender (1981-2015) des Sportverbandes Erlangen (früher: Stadtverband Erlanger Sportvereine). Thaler hat 2001 den kommunalen Sport-Ehrenbrief erhalten. Im Juli 2023 hat der Stadtrat beschlossen, ihn mit der Bürgermedaille auszuzeichnen.

Große Bühne für Ehrenamt

Das Markgrafen-Theater bot wieder den festlichen Rahmen für die große Veranstaltung für das Ehrenamt am 5. Dezember. Am Internationalen Tag des Ehrenamtes ist das eine Möglichkeit, den Engagierten für ihre Arbeit zu danken und ihre Leistungen öffentlich anzuerkennen. Fast 300 Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Organisationen und Initiativen waren gekommen. Nach einem kulturellen Vorprogramm begrüßte Oberbürgermeister Florian Janik die Gäste. Die Vertreter der Tafel Erlangen, des Jugendclubs Scheune e. V. und der AED-Gruppe (Automatisierter Externer Defibrillator) der Freiwilligen Feuerwehr Dechendorf wurden in professionellen Imagefilmen – ehrenamtlich erstellt von Wir sind Film e. V. – vorgestellt und erhielten neben einer Urkunde auch ein mit 500 Euro gefülltes Sparschwein aus der Hand des Sparkassenvorstandes Johannes von Hebel.



↑ Foto: Fotografschaft Erlangen

100 neue Bäume



↑ Foto: Stadt

Die Abteilung Stadtgrün hat entlang der Paul-Gossen- und der Äußeren Brucker Straße insgesamt 100 neue Bäume gepflanzt. An den beiden Hauptverkehrsstraßen wurden Baumarten gewählt, die an die urbanen Bedingungen und das prognostizierte Klima besser angepasst sein werden und nachhaltig für Begrünung sorgen. Die ausgewählten Bäume können besonders gut mit den Stressfaktoren Hitze, Trockenheit und Streusalz umgehen. Somit trägt die Pflanzmaßnahme zur Erneuerung und Stärkung des städtischen Baumbestands bei. Bei der Auswahl wurden die umfangreichen städtischen Erfahrungen berücksichtigt. Beispielsweise werden zehn verschiedene Eichenarten verwendet, darunter unter anderem die Zerr-Eiche (Herkunft Nord- und Südosten der USA) oder die Schindel-Eiche (Süd- und Südosteuropa).

Vertragsunterzeichnung für Landesspiele



↑ Foto: Special Olympics Bayern

Mit Special Olympics Bayern-Präsident Erwin Horak unterzeichnete OB Florian Janik im Dezember die Verträge für die Landesspiele Bayern 2025. Sie finden vom 14. bis 18. Juli 2025 in der Hugenottenstadt statt. Im Nachgang informierte Special Olympics Bayern die interessierten Vertreterinnen und Vertreter der Erlanger Vereine über die Planungen. Die Unterstützung der örtlichen (Sport-)Vereine ist eine wichtige Säule in der Durchführung der inklusiven Multisportveranstaltung. Es werden zu den etwa 1.500 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung rund 400 Trainer und Betreuer, 750 Helfer und 200 Familienmitglieder erwartet.

Ukrainische Delegation im Klärwerk

Für einen einwöchigen Informations- und Fachaustausch waren kürzlich 13 Lehrerinnen und Lehrer künftiger Grundkurse für ukrainische Wasserver- und Abwasserentsorgungsbetriebe zu Gast in Bayern. Das Bayerische Landesamt für Umwelt koordinierte den Besuch, in dessen Rahmen die osteuropäischen Gäste auch das Erlanger Klärwerk besichtigten.

Generalsanierung: Turnhalle in Betrieb

Nach einer etwa ein- und einhalbjährigen Sanierung ist die Turnhalle an der Eichendorffschule im November wieder in Betrieb genommen worden. Das Gebäude aus den 1960er Jahren war technisch und energetisch nahezu im ursprünglichen Zustand. Im Rahmen der Generalsanierung wurde das Dach erneuert und eine Photovoltaikanlage installiert. Bei der Außenwand wurden u.a. die Glasbausteinfenster ausgetauscht und ein Wärmedämmverbundsystem angebracht. Im Innern der Halle sind alle haustechnischen Anlagen erneuert worden. Ebenso ist die gesamte Sportgeräte-Ausstattung erneuert worden - besondere Einbauten sind ein Multi Motion Center (Kletter-, Spiel- und Trainingsanlage) sowie eine Multischaukelanlage. Auf etwa 1,83 Millionen Euro belaufen sich die Gesamtkosten, ca. 561.000 Euro davon werden durch Fördermittel getragen.

→ Kultur und Freizeit

Vielfalt Indiens in Erlangen



↑ Copyright: © Denis | adobe.stock.com

Fachkräfte und Studierende aus Indien stellen mit über 3.500 Personen die jüngste und größte Gruppe der Zugewanderten in Erlangen. Aus diesem Grund haben städtische Einrichtungen gemeinsam mit verschiedenen Gruppen der lokalen indischen Community für 2024 ein vielfältiges und umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Ziel ist es, die Vielfalt des Herkunftslands Indiens, seiner Geschichte und Gesellschaft sowie die unterschiedlichen Aspekte seiner Kultur und Religionen sichtbar und besser zugänglich zu machen und Begegnung und Austausch zu fördern. Die Community ist so vielfältig wie der indische Subkontinent: die Zugewanderten kommen aus unterschiedlichen Bundesstaaten, gehören verschiedenen Religionen an und spre-

chen verschiedene Sprachen, die meisten wählen als Verständigungssprache Englisch.

In rund 50 Einzelveranstaltungen gibt es die Möglichkeit, Neues über Indien zu erfahren, gemeinsam Feste zu feiern und sich über Land und Leute auszutauschen. Den Auftakt bildet am 14. Januar das indische Erntedankfest, das erste große Fest des Jahres, das in ganz Indien gefeiert wird, aber in den verschiedenen Regionen unterschiedlich bezeichnet wird und jeweils eigenen Ritualen nachgeht.

Auch im zweiten Halbjahr wird es ein Programm geben. Wer sich beteiligen möchte, kann sich an die Stadtverwaltung wenden (integration@stadt.erlangen.de).



Kurz & einfach

2024 gibt es viele Veranstaltungen, um Indien kennenzulernen. Alle sind herzlich eingeladen.

Wie geht es dir?

Comic-Projekt gegen Antisemitismus und Hass

↓ Grafik: Michael Jordan



Unter dem Eindruck der Ereignisse der letzten Wochen wurde von einer Gruppe renommierter Comic-Künstler*innen rund um den Erlanger Zeichner Michael Jordan das Projekt „Wie geht es dir? Zeichner*innen gegen Antisemitismus, Hass und Rassismus“ ins Leben gerufen. Das Kulturrat der Stadt begleitet die Initiative fachlich und organisatorisch. Die Initiator*innen wollen mit der Aktion ihr Mitgefühl zum Ausdruck bringen und zum Dialog beitragen: „Zu erfahren, dass sich jüdische Menschen in Deutschland isoliert und bedroht fühlen, dass sie wieder vermehrt Angst haben müssen, weil sie jüdisch sind, erschüttert uns zutiefst. Gleichzeitig sehen wir mit Schrecken, dass auch Muslimfeindlichkeit und rassistische Diskriminierungen zunehmen. Die Zeichnung und der Comic können individuelle Geschichten erzählen, aufklären und Nähe schaffen, ohne Menschen und ihre persönlichen Schicksale dabei auszustellen.“

Am 2. Januar startete das Projekt „Wie geht es dir?“. Im Dialog mit von Antisemitismus und von anderen Diskriminierungsformen Betroffenen,

erzählen die Zeichner*innen kurze Geschichten, die wöchentlich im Internet und in den sozialen Netzwerken publiziert werden. Eine Ausstellung dazu im Rahmen des Internationalen Comic-Salons (30. Mai bis 2. Juni) ist geplant.

→ www.wiegehtesdir-comics.de



Kurz & einfach

„Wie geht es dir?“ fragen Comic-Künstlerinnen und -Künstler Menschen, die von Hass und Ausgrenzung betroffen sind, und zeichnen die Antworten als Comic. Jede Woche gibt es online eine neue Geschichte zu lesen.

Premiere: Der Hauptmann von Köpenick

Mit dem berühmten Klassiker „Der Hauptmann von Köpenick“ von Carl Zuckmayer wird am Samstag, 20. Januar, im Markgrafentheater die zweite Premiere dieser Spielzeit gefeiert. Für das Theater inszeniert Antje Thoms das auf einer wahren Begebenheit beruhende Stück und holt es in die heutige Zeit.

Wilhelm Voigt ist vorbestraft und erhält deshalb weder eine Aufenthaltserlaubnis noch einen Job oder eine Wohnung. Um die Spirale eines sozialen Abstiegs zu stoppen, greift er zu einem alten Theatertrick: Er besorgt sich ein Kostüm, verändert seine Art zu sprechen und wird zu einer neuen Figur. Als Hauptmann will er sich in Köpenick einen Pass organisieren, um nochmal neu anfangen zu können. Das Märchen von einem Außenseiter, der mithilfe einer Uniform Zugang zu einer anerkannten Gruppe erhält und plötzlich beachtet und mit Respekt behandelt wird, erzählt viel über soziale Chancengleichheit und die Frage, ob Bürokratie und Gesellschaftsordnung eigentlich für oder gegen uns Menschen sind.

Simsons Kinderfasching im Redoutensaal

Der Simsons Kinderfasching findet am 28. Januar im Redoutensaal statt. Das Team des städtischen Kinderkulturbüros hat ein tolles Programm für alle Kinder ab drei Jahren vorbereitet. Mit dabei sind der Clown Otsch, die spannende Einradshow der Solidarität Erlangen sowie die Narrlangia und die Brucker Gaßhenker mit ihren Kindershows.

Für Livemusik sorgen Tonnowitz und Trommelfritz. Während es bei den Bastelstationen etwas ruhiger zugeht, ist auf der bunten Budenstraße Spielspaß garantiert. KNAX-Klub-Mitglieder erhalten vergünstigte Tickets an der Servicetheke des städtischen Amtes für Stadtteilarbeit.

→ www.kinderkalender-erlangen.de

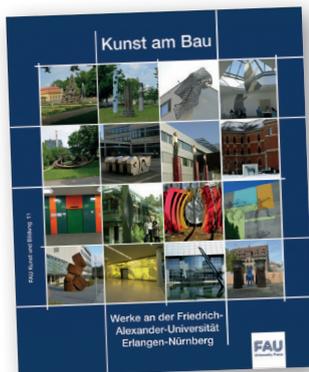
Familienstag im Stadtmuseum

Unter dem Motto „Kunst für alle!“ veranstaltet das Stadtmuseum am Sonntag, 4. Februar, einen Aktionstag für die ganze Familie. Interessierte aller Altersgruppen sind eingeladen, die ausgestellten Künstler und deren Werke in der aktuellen Sonderausstellung „ERLANGEN und die KUNST“ näher kennenzulernen oder in Workshops selbst kreativ zu werden. Mit einem Suchspiel können nicht nur junge Besucher*innen auf eigene Faust die ausgestellten Kunstwerke entdecken.

Kurzführungen durch die Ausstellung und Rundgänge durch Ateliers bieten spannende Einblicke in die Kunstlandschaft. Der Eintritt ist frei.

→ www.stadtmuseum-erlangen.de

→ Frisch gedruckt

FAU: Kunst am Bau

Wer auf dem Gelände oder in Gebäuden der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) und des Uniklinikums unterwegs ist, wird die ein oder andere Skulptur, das ein oder andere Bild entdecken. Kein Wunder: Denn bei Bauprojekten des Freistaats sind bis zu zwei Prozent der Gesamtkosten für Kunst am Bau vorgesehen. Erstmals gibt es mit dem Buch vom Christoph Präg nun eine von Bernd Böhner reich bebilderte Übersicht über alle Werke in einem Katalog. Die Kunstwerke sind in insgesamt sechs Touren durch Erlangen und Nürnberg zusammengefasst und lassen sich so gut bei einem Spaziergang entdecken.

→ Stadtgeschichte(n) # 70

„Alte Meister“ in Erlangen

Ab Januar 1906 waren in der Erlanger Orangerie rund 120 Werke „Alter Meister“ aus den Sammlungen der Alten Pinakothek in München ausgestellt. Die Einrichtung dieser „Königlichen Filialgemäldegalerie“ erfolgte auf Initiative der Friedrich-Alexander-Universität und sollte vor allem der kunsthistorischen Bildung der Studierenden dienen. Aber auch bei der üb-



Kgl. Gemäldegalerie Erlangen.

↑ Blick in die Gemäldegalerie in der Orangerie, um 1906 (Postkarte aus der Sammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Erlangen e. V.)

**Aus dem Veranstaltungskalender**→ www.erlangen.de/veranstaltungskalender

Freitag | 5. Januar | 19:30 Uhr

Prunksitzung der Brucker Gaßhenker mit Inthronisation des Prinzenpaares

Heinrich-Lades-Halle, Rathausplatz

Mittwoch | 10. Januar | 14:00 Uhr

Seniorentanz-Tee

BSC-Sportgaststätte, Schallershofer Straße 70a

Donnerstag | 11. Januar | 19:00 Uhr

Öffentliche Probe:**Der Hauptmann von Köpenick**

Markgrafentheater, Theaterplatz

Freitag | 12. Januar | 20:30 Uhr

Cuban Night

Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6

Sonntag | 14. Januar | 15:00 Uhr

Theaterbus: Die Zusammenhaltestelle

Theaterhof, Theaterplatz

Freitag | 19. Januar | 17:00 Uhr

Concertino

Stadtbibliothek, Marktplatz 1, Bürgersaal

Samstag | 20. Januar | 19:30 Uhr

Premiere:**Der Hauptmann von Köpenick**

Markgrafentheater, Theaterplatz

Sonntag | 21. Januar | 20:00 Uhr

Tresenlesen XII: Psst!

Spielort in der Innenstadt wird rechtzeitig auf der Internetseite bekannt gegeben

Dienstag | 30. Januar | 19:00 Uhr

Sing- und Musikschule: Blind Date – Konzert im Dunkeln im E-Werk

E-Werk, Fuchsenwiese

**Zweite Wahl?**

Die Verantwortlichen der Universität waren weniger angetan: Der Konservator Ludwig Curtius beklagte, dass man aus München vor allem zweitrangige Werke erhalten habe und einige wertvolle Stücke von Rubens und Cranach bald zurückgefordert wurden: „Ich habe keine Lust, nur als Einpacker guter Bilder, als Auspacker schlechter meine Zeit zu verlieren“. 1934 wurden sämtliche Gemälde zur Reinigung und Untersuchung nach München gebracht. Dies bedeutete faktisch die Auflösung der Erlanger

Galerie, da seitens der Universität wenig Interesse an einer Fortsetzung bestand. In der aktuellen Ausstellung „ERLANGEN und die KUNST“ im Stadtmuseum haben Besucher*innen die Gelegenheit, eine virtuelle Rekonstruktion der Gemäldegalerie zu erkunden, die vom Uni-Institut für Kunstgeschichte erarbeitet wurde.

**Kurz & einfach**

Fast 30 Jahre wurden Werke aus der Alten Pinakothek in München in Erlangen ausgestellt. Im Stadtmuseum gibt es dazu jetzt einen virtuellen Rundgang.

Impressum**Herausgeber**

Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion

Dr. Christof Zwanzig (verantwortl.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise

monatlich, 12 Ausgaben,
9. Jahrgang / Nr. 1

Abonnementpreis

Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage

6.000 Stück

Druck

Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Alt Papier.

Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1